

# Teil 7: Ein-/Ausgabe und Präprozessor

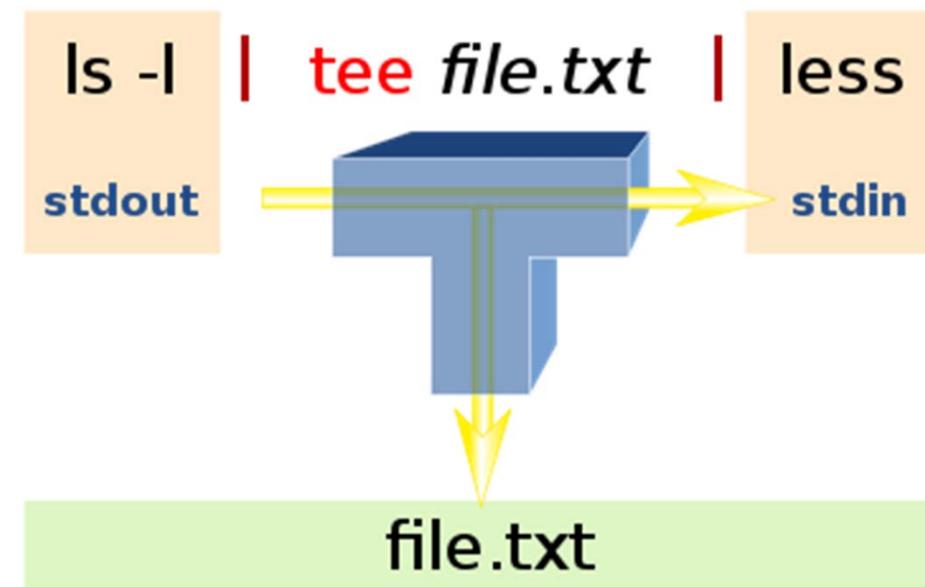
## ■ Gliederung

Streams und Dateien

Dateioperationen

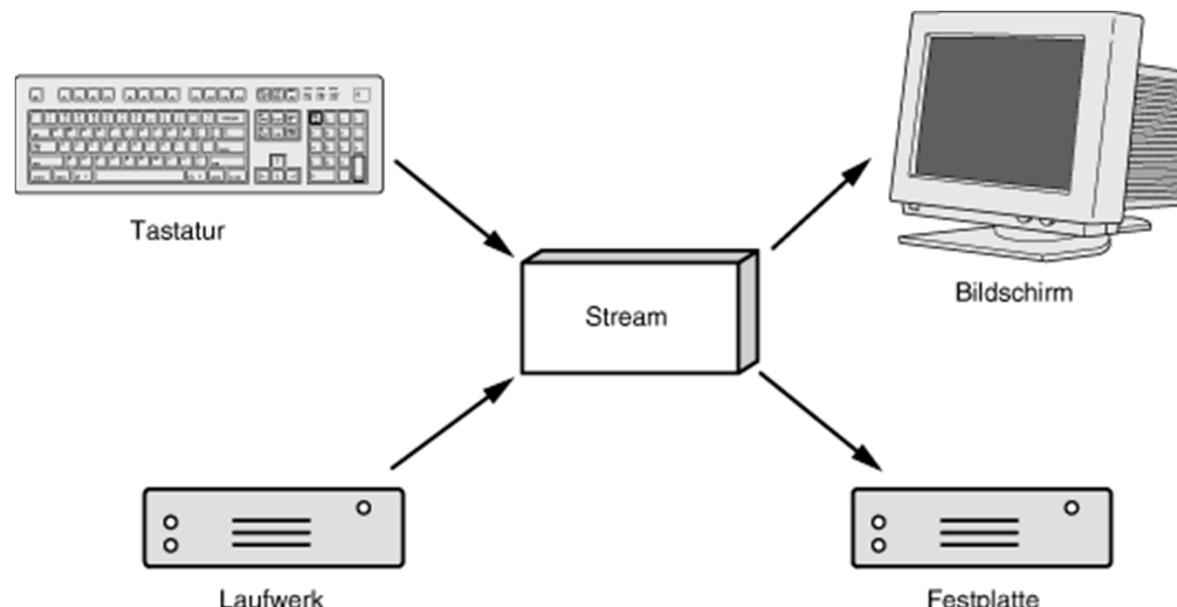
Präprozessor

## Streams und Dateien



## ■ Stream-Konzept

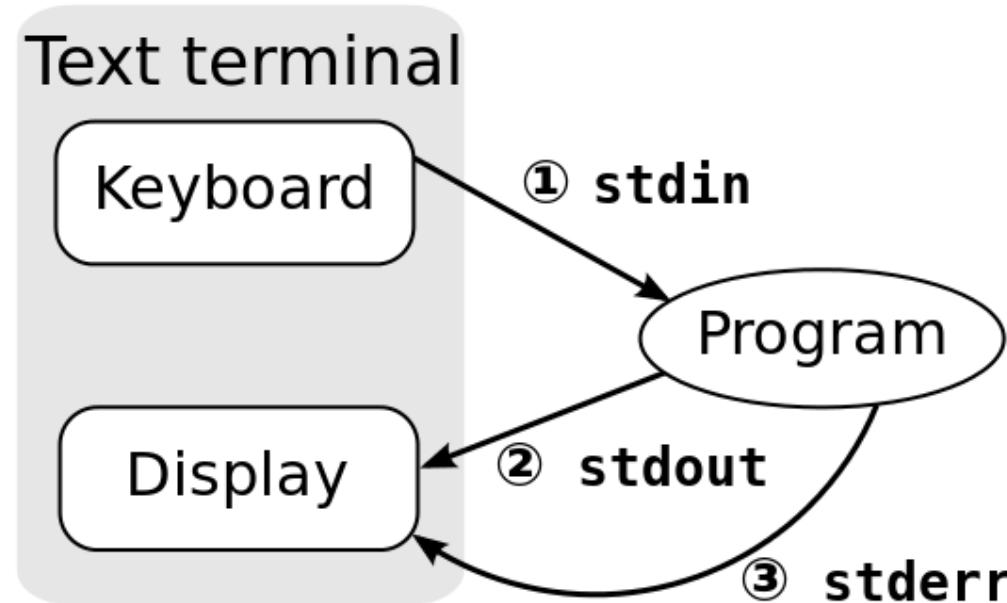
- Eingabe – Verarbeitung – Ausgabe (EVA-Prinzip)
- **Streams:** abstraktes Modell von Datenströmen
  - geordnete Folge von Bytes
- **Datenquelle → Datenstrom → Datenziel**
  - Quelle und Ziel: Zuordnung zu Datei oder Gerät



## ■ Standardkanäle (bzw. Standard-Streams)

- In jedem C-Programm sind 3 **Standardkanäle** vorhanden:

- (1) **stdin** (Standardeingabe, Voreinstellung Tastatur)
- (2) **stdout** (Standardausgabe, Voreinstellung Konsole)
- (3) **stderr** (Standardfehlerausgabe, Voreinstellung Konsole)



## ■ Umleitung durch das Betriebssystem

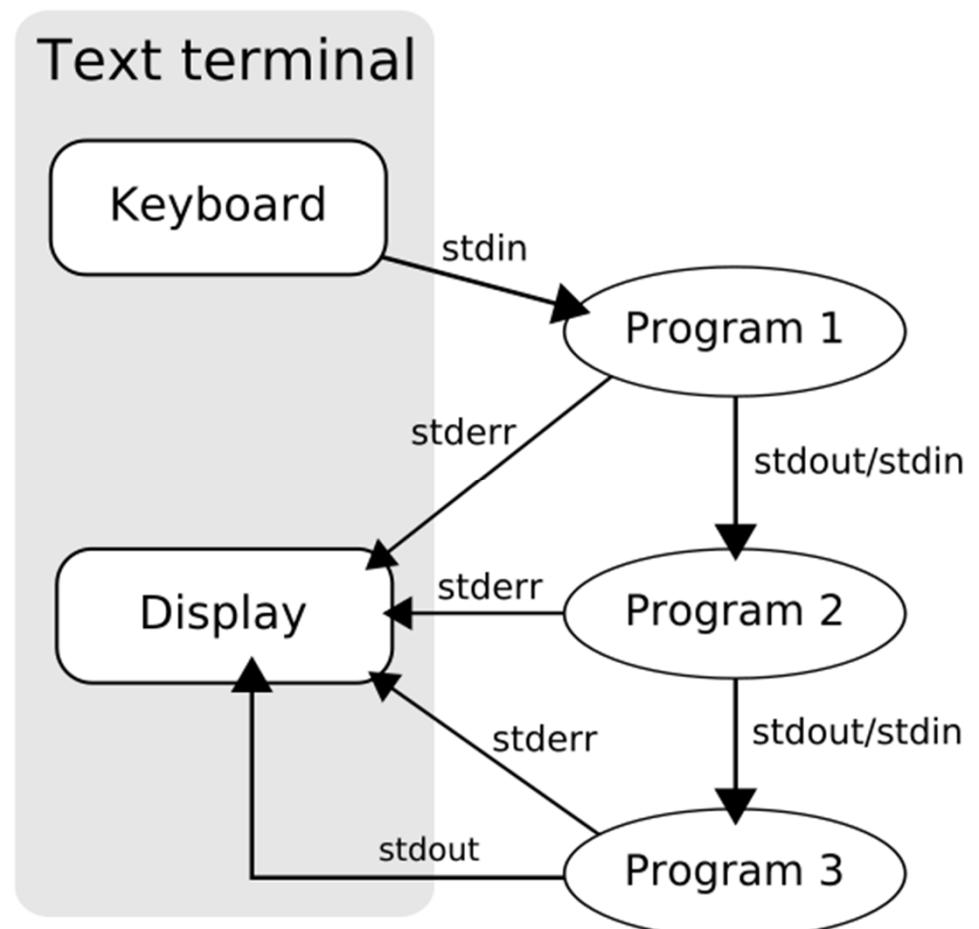
- **Umlenkung** (Umleitung) der Ein- und Ausgabe

```
myprog > test.out
```

- **Befehlsverknüpfung  
(Pipelining)**

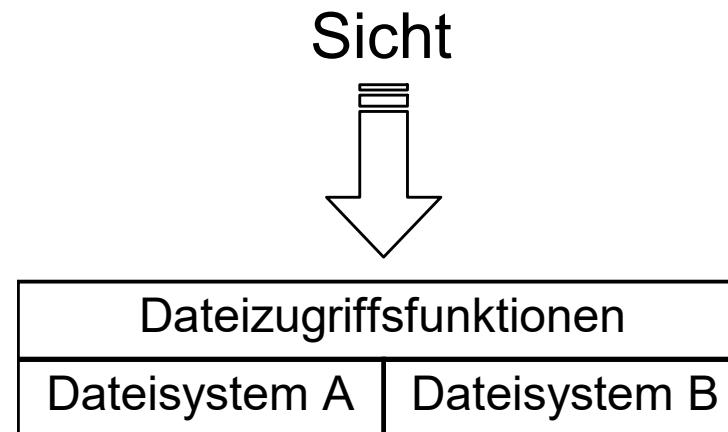
```
prog1 | prog2 | prog3
```

- Umlenkung / Pipelining  
sind für das Programm  
transparent



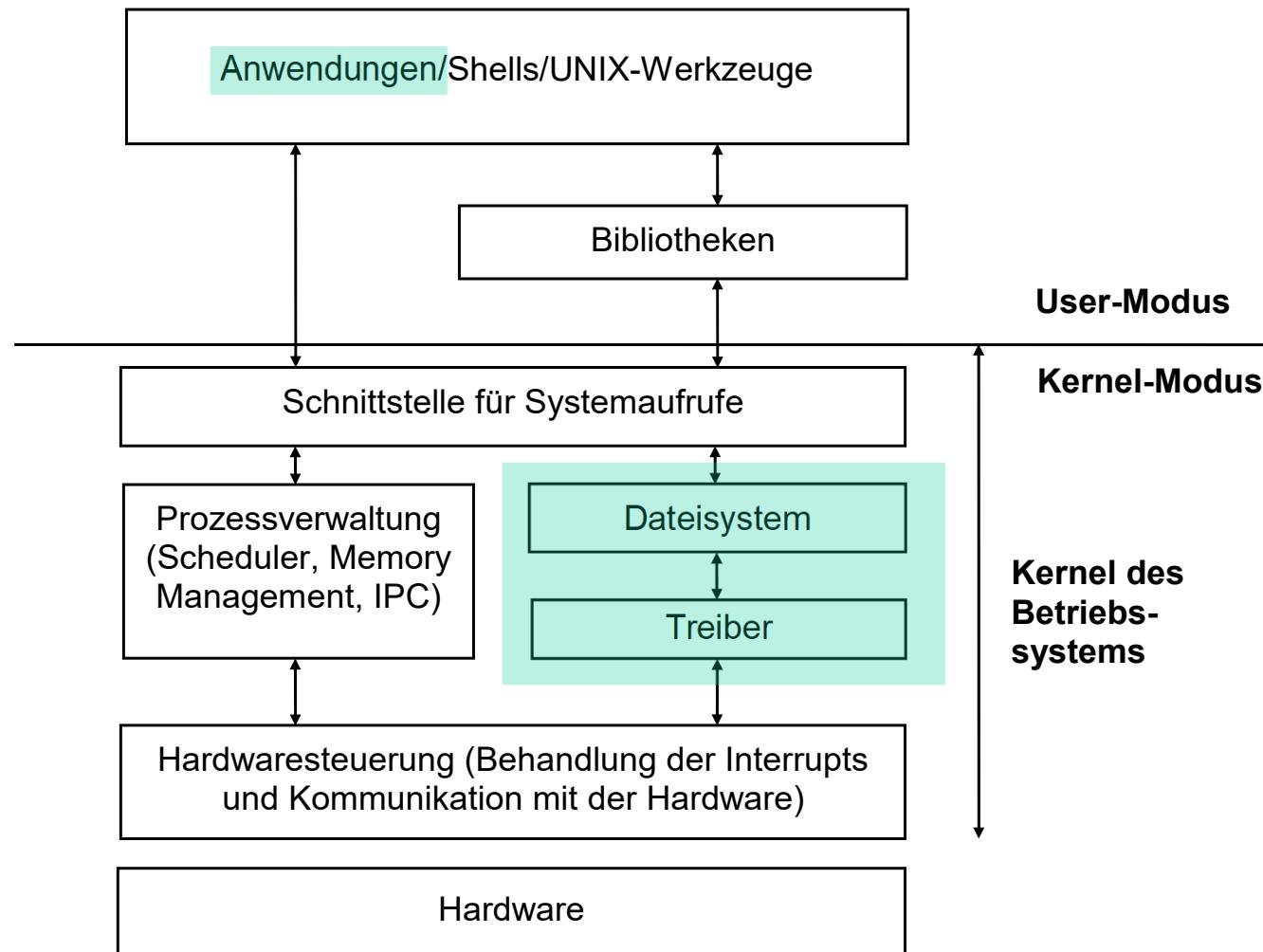
## ■ Dateien und Dateisysteme

- Definition **Datei**: mit Namen versehener Datensatz beliebiger Länge
- Dateisystem als Struktureinheit kennt nur Bytes
- Programme, die über Dateien kommunizieren, müssen sich über das Format verständigen
- Zugriffs durch entsprechende (Bibliotheks-) Funktionen



## ■ Schichtenmodell (Unix)

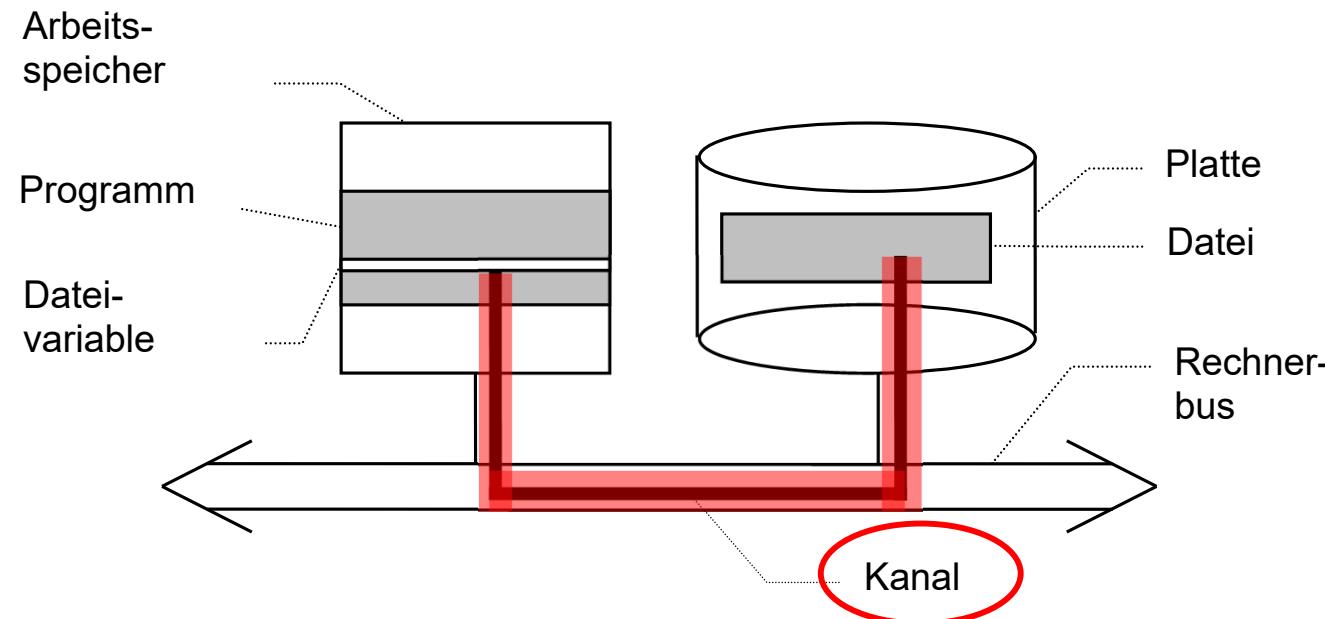
- Geräteabhängigkeit ist durch das Dateisystem verborgen



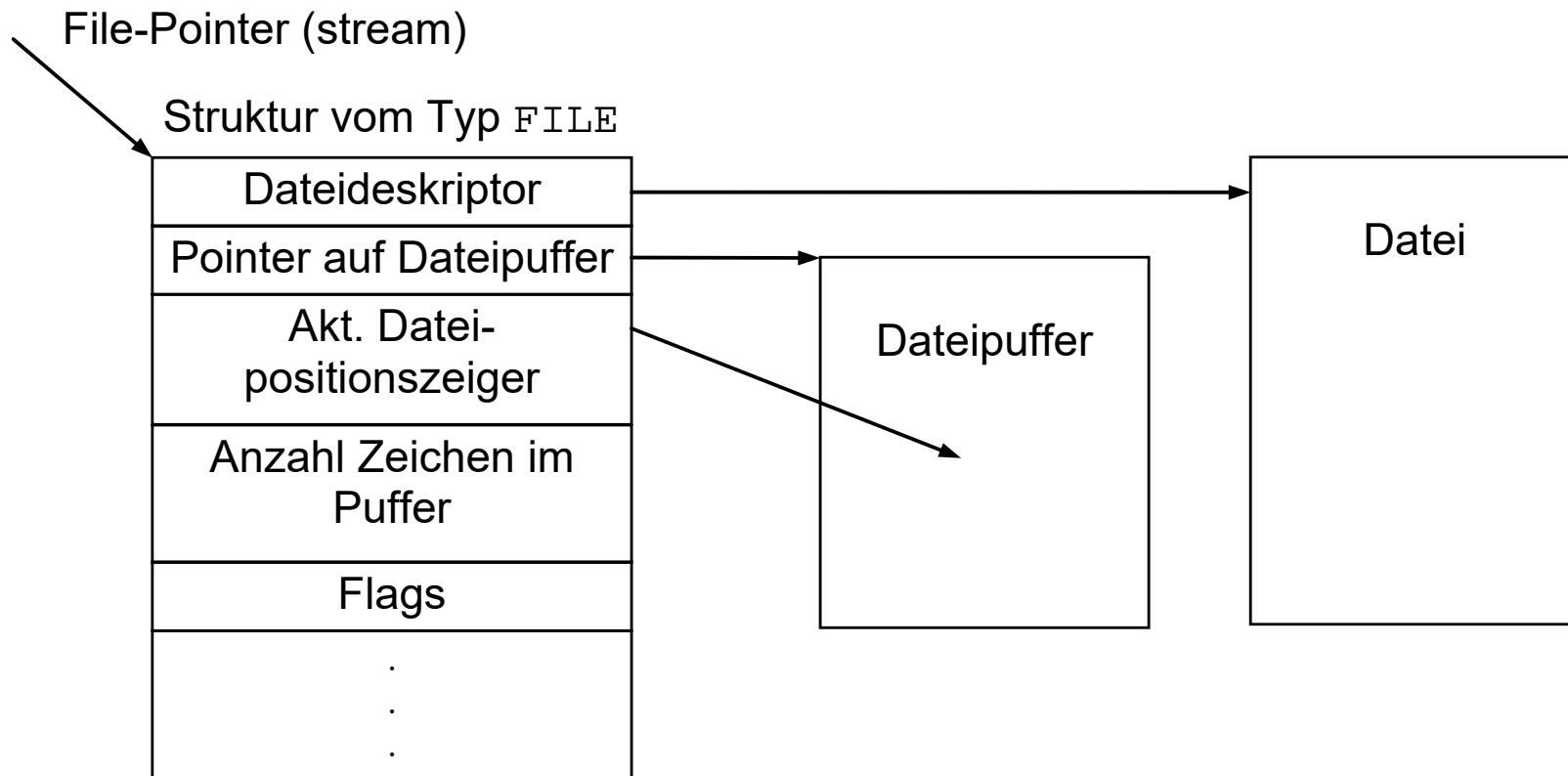
## ■ Eigene Streams (Dateien) in C-Programmen

- Bibliothek <stdio.h>
- Erzeugung: Erstellung einer Dateivariablen (**File-Pointer**)
- Verknüpfung von Dateivariablen und physikalischer Datei

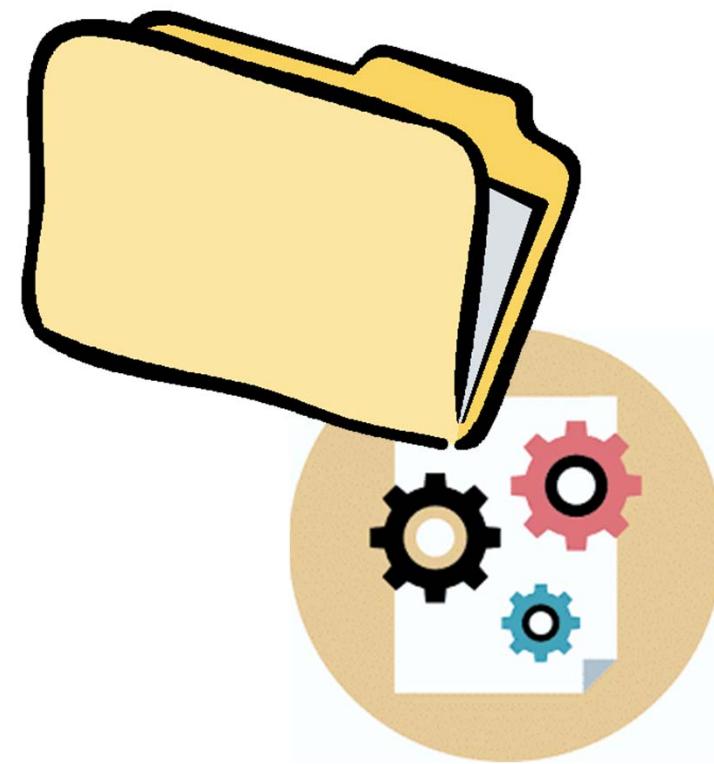
```
fp = fopen( "TEST.DAT" , "w" );
```



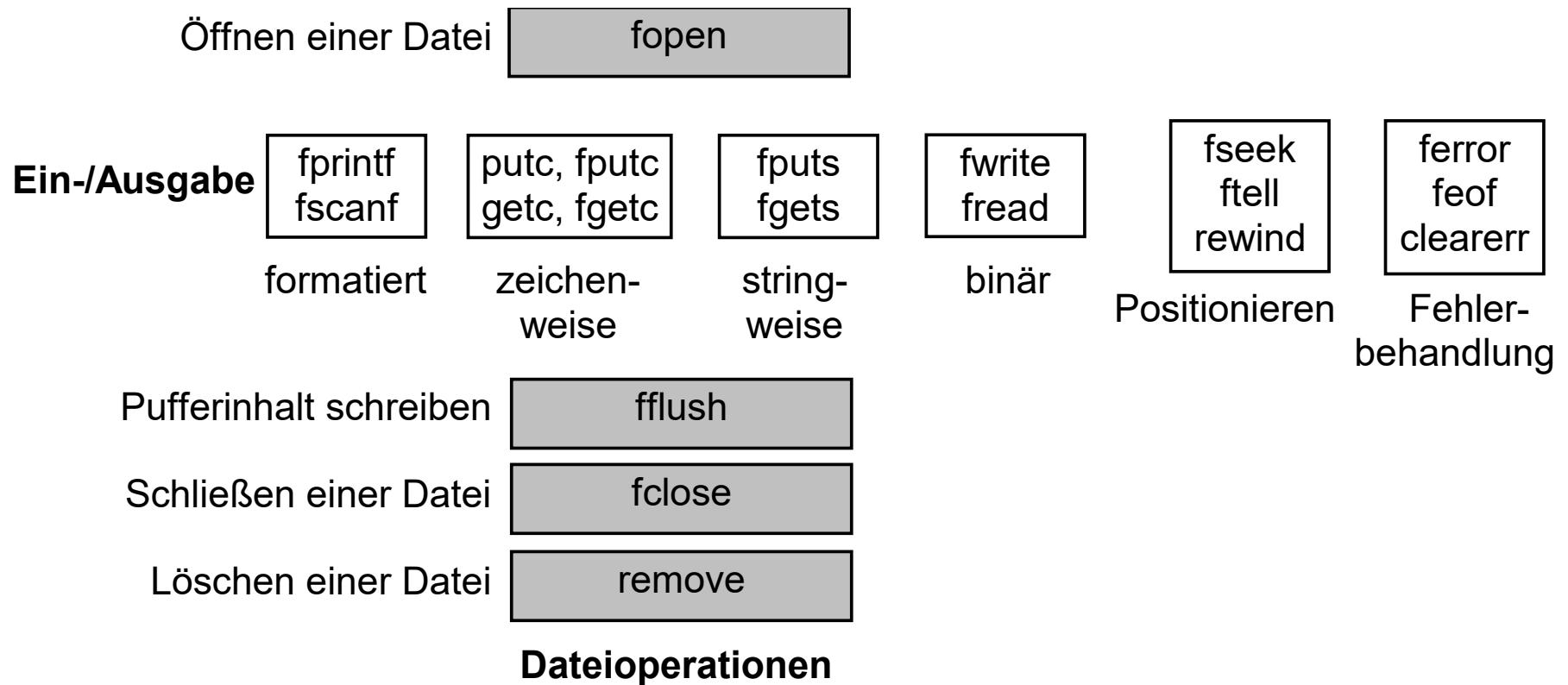
## ■ Informationen im File-Pointer



# Dateioperationen



## ■ Dateizugriffsfunktionen in C



## ■ Öffnen einer Datei

```
FILE * fopen(const char *name, const char *mode);
```

\*name Dateiname, z.B. "test.dat"

oder "/tmp/test.dat" oder auch "c:\\temp\\test.dat"

\*mode Zugriffsmodus

r nur zum Lesen (Datei muss existieren)

w nur zum Schreiben (Datei wird überschrieben)

a nur zum anhängen (ggf. Datei anlegen)

r+ w+ a+ wie oben, jedoch immer zum Lesen **und** Schreiben

b Binärmodus, Datenaustausch ohne Interpretation

t Textmodus (Standard), '\n' wird interpretiert

Rückgabewert

Erfolg: gültiger File Pointer FILE \*

Fehler: NULL

## ■ Schließen einer Datei

```
int fclose(FILE *pDatei);
```

- Schreibpuffer wird zwingend auf Medium geschrieben
- Verzeichniseintrag wird aktualisiert
  - siehe auch fflush(FILE \*pDatei);
- File-Pointer wird freigegeben
- Automatisches Schließen erfolgt am Programmende
- Empfehlung: Datei **sofort** nach Abschluss der Dateibearbeitung schließen
  - verhindert evtl. Datenverlust bei einem späterem Programmabsturz
  - Anzahl gleichzeitig geöffneter Dateien bleibt begrenzt

## ■ Ein-/Ausgabe Operationen

Verwendet Standard-Stream	Erfordert einen Stream-Namen	Beschreibung
<b>printf()</b>	fprintf()	Formatierte Ausgabe
<b>puts()</b>	fputs()	String-Ausgabe
<b>putchar()</b>	putc(), fputc()	Zeichenausgabe
<b>scanf()</b>	fscanf()	Formatierte Eingabe
<b>gets()</b>	fgets()	String-Eingabe
<b>getchar()</b>	getc(), fgetc()	Zeicheneingabe
<b>perror()</b>		String-Ausgabe an stderr

Datei-Operationen

```
#include <stdio.h>
#include <stdio.h>
#define STR_LEN 80

int main( )
{
    FILE *fp;
    char *filename = "bsp.txt";

    // Datei öffnen und eine Zeile anhaengen
    fp = fopen (filename, "a");
    if (fp == NULL)
    {
        // Fehlerbehandlung
        fprintf (stderr, "Fehler beim Oeffnen der Datei '%s'\n",
                filename);
        return EXIT_FAILURE;
    }
    fprintf(fp, "Noch eine Zeile anhaengen ... \n");

    // Datei schliessen
    fclose(fp);
```

```
...  
  
// Datei wieder öffnen und alle Zeilen ausgeben  
if ((fp = fopen (filename, "r")) == NULL)  
{  
    // Fehlerbehandlung  
    fprintf(stderr, "Fehler beim Öffnen der Datei '%s'\n",  
            filename);  
    return EXIT_FAILURE;  
}  
  
char str[STR_LEN];  
while(fscanf(fp, "%s", str) != EOF)  
    printf ("%s", str);  
  
// Datei schliessen  
fclose (fp);  
  
return EXIT_SUCCESS;  
}
```

## ■ Formatierte Ein-/Ausgabe: **fscanf()** und **fprintf()**

```
int fscanf(pDatei, "Formatstring", ...);
```

Rückgabewert: Anzahl ausgelesener und abgespeicherter Parameter (Erfolg)  
*oder*  
EOF (Fehler)

```
int fprintf(pDatei, "Formatstring", ...);
```

Rückgabewert: Anzahl der geschriebenen Bytes (Erfolg)  
*oder*  
EOF (Fehler)

## ■ Strings lesen/schreiben: fputs() und fgets()

```
#include <string.h>
#include <stdio.h>
#define STR_LEN 80

int main()
{
    FILE *pdatei;
    char testString[] = "Das ist ein Teststring";
    char puffer[STR_LEN];

    pdatei = fopen("TEST.TXT", "w+");
    fputs(testString, pdatei);

    fseek(pdatei, 0, SEEK_SET); // Positionszeiger zurücksetzen

    fgets(puffer, STR_LEN, pdatei);

    printf("%s\n", puffer);

    fclose(pdatei);
    return EXIT_SUCCESS;
}
```

## ■ Zeichenweise Ein-/Ausgabe: getc() und putc()

```
FILE *quelle, *ziel;
char quelle[255], ziel[255];

printf("Name Quelldatei: ");
scanf("%s", quelle);
quelle = fopen(quelle, "rb");
if (quelle == NULL)
{
    printf("Konnte %s nicht finden bzw. oeffnen!\n", quelle);
    return EXIT_FAILURE;
}
printf("Name Zielfile: ");
scanf("%s", ziel);
ziel = fopen(ziel, "w+b");
if (ziel == NULL)
{
    printf("Konnte Zielfile nicht erzeugen!\n");
    return EXIT_FAILURE;
}

while ((c = getc(quelle)) != EOF) // zeichenweise kopieren
    putc(c, ziel);
```

## ■ Lesen/Schreiben im Binärmodus: **fread()** und **fwrite()**

```
size_t fread(void *puffer, size_t blockgroesse,  
            size_t blockanz, FILE *stream);
```

blockanz Blöcke der Größe blockgroesse werden aus stream gelesen  
und in puffer abgelegt

Rückgabewert: Anzahl gelesener Blöcke

```
size_t fwrite(const void *puffer, size_t blockgroesse,  
             size_t blockanz, FILE *pdatei);
```

blockanz Blöcke der Größe blockgroesse werden aus puffer gelesen  
und nach stream geschrieben

Rückgabewert: Anzahl geschriebener Blöcke

```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>

typedef struct
{
    int day, month, year;
} DATE;

int main()
{
    DATE datum1 = {27, 1, 2023};
    DATE datum2;
    FILE *fp;
    char *filename = "EXAMPE.DAT";

    fp = fopen(filename, "w+b");
    if (fp == NULL)
    {
        fprintf(stderr, "Fehler beim \x99ffnen der Datei %s.", filename);
        return EXIT_FAILURE;
    }

    // Datum in Datei schreiben
    fwrite(&datum1, sizeof(DATE), 1, fp);
    ...
}
```

...

```
// Datei-Posistionszeiger wieder an den Anfang setzen
rewind(fp);

// Datum aus Datei lessen und ausgeben
fread(&datum2, sizeof(DATE), 1, fp);
printf("%d.%d.%d", datum2.day, datum2.month, datum2.year);

fclose(fp);

return EXIT_SUCCESS;
}
```

## ■ Wahlfreier Zugriff

```
void rewind(FILE *stream);
```

Dateipositions-Zeiger auf Stream-Anfang setzen

```
long ftell(FILE *stream);
```

ermittelt aktuelle Dateiposition (in Bytes bezogen auf Dateianfang)

```
int fseek(FILE *stream, long offset, int whence);
```

springt an beliebige Dateiposition, Markierung für nächste Operation

offset ist Zielposition, bezogen auf den Wert von whence:

```
#define SEEK_SET 0 offset bzgl. Dateianfang
```

```
#define SEEK_CUR 1 offset relativ zur aktuellen Dateiposition
```

```
#define SEEK_END 2 offset bzgl. Dateiende
```

```
int feof(FILE *stream);
```

Abfrage auf Dateiende (1  $\triangleq$  Dateiende erreicht, 0 sonst)

## ■ Weitere Dateifunktionen

```
int remove(const char *dateiname);
int rename(const char *altname, const char *neuname);
int fflush(FILE *stream);
int ungetc(int c, FILE *stream);
```

- Fehlerbehandlung:

```
extern int errno;                                // in errno.h
char * strerror(int errno);                      // in string.h
void perror(const char *message); // in stdio.h
```

- `errno` von Bibliotheksfunktionen im Fehlerfall gesetzt
- `strerror()` liefert Fehlerstring zur Fehlernummer `errno`
- `perror()` liefert eine Fehlermeldung an `stderr`,  
(bezogen auf die letzte fehlgeschlagene  
Bibliotheksfunktion) im folgenden Ausgabeformat:  
`<message>:<Fehlerstring der Bibliothek>`

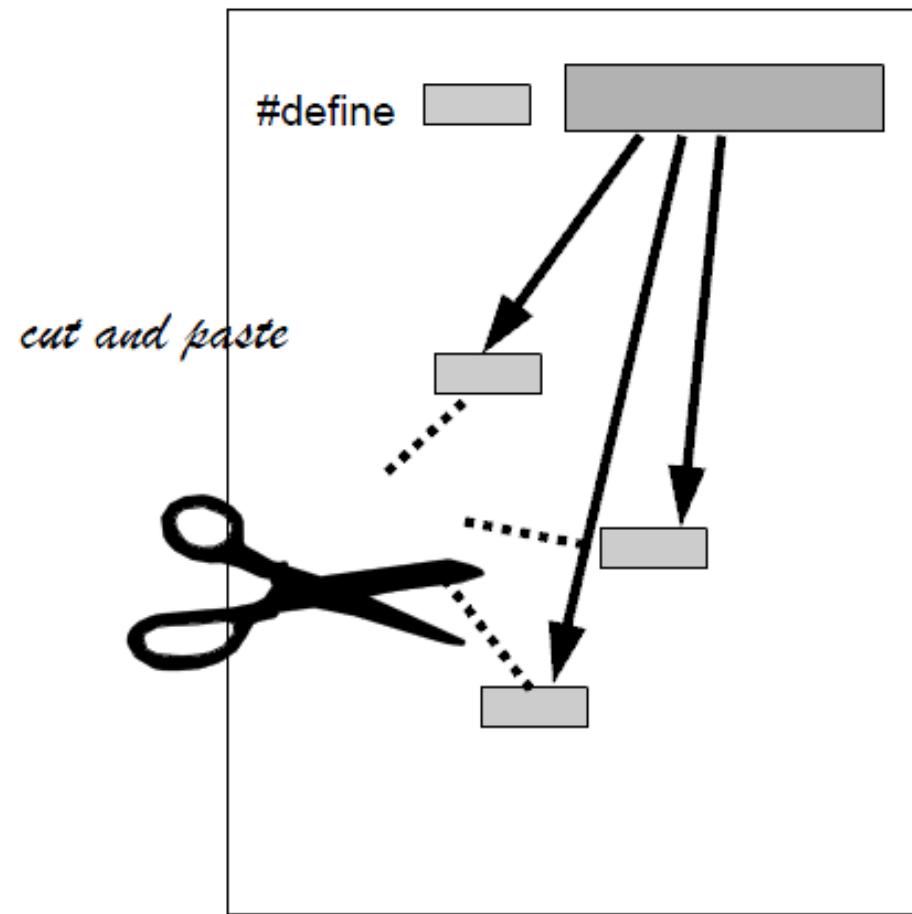
```
#include <stdio.h>
#include <stdlib.h>

int main( )
{
    FILE *fp;

    fp = fopen("fehlendeDatei.dat", "r");
    if (fp == NULL)
    {
        perror("FEHLER! Kann nicht aus Datei lesen");
        return EXIT_FAILURE;
    }
    return EXIT_SUCCESS;
}
```

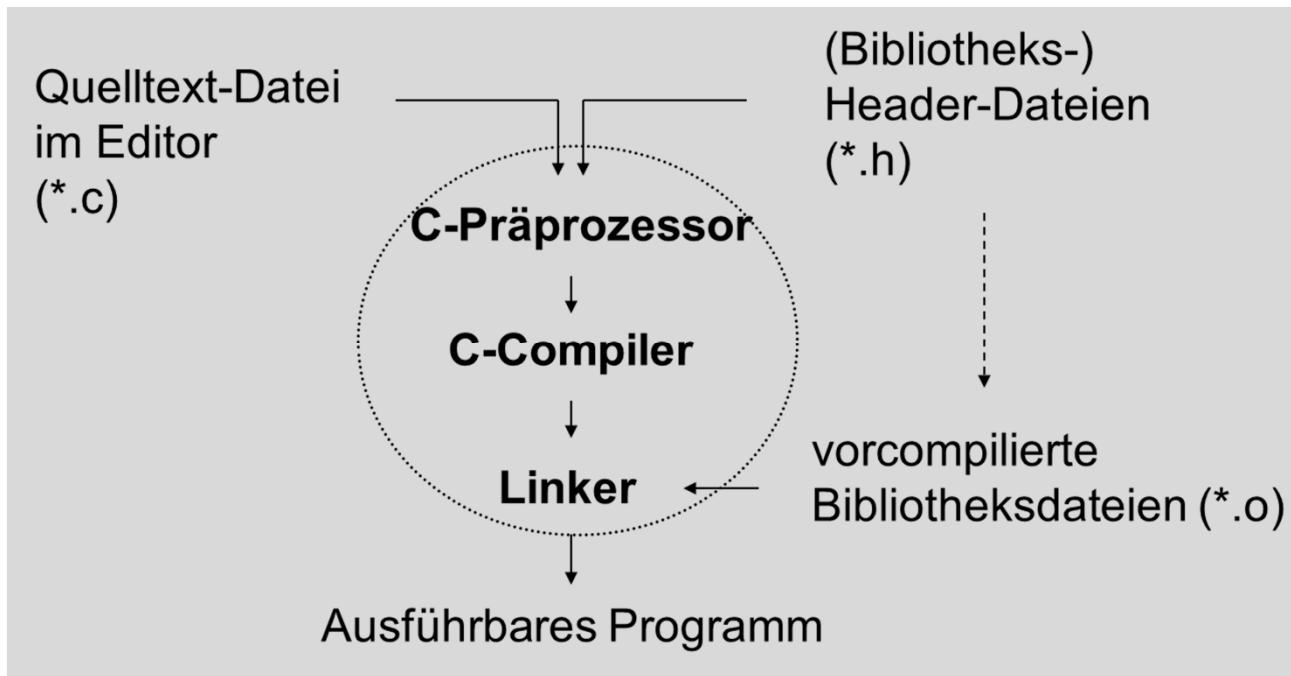
FEHLER! Kann nicht aus Datei lesen: No such file or directory

# Präprozessor



## ■ Aufgaben des Präprozessors

- Einfügen von Bibliotheken und Modulen (#include <...>)



- Ersetzen von Text (Symbolische Konstanten, Makros)
- bedingte Kompilierung

## ■ Direktiven

- Präprozessoranweisungen = **Direktiven**
- Beginn mit Raute-Zeichen ( # )
- zeilenorientiert, **kein** Semikolon zur Terminierung

## ■ **#include** Direktive

- Einbinden von ANSI-C Standard-Bibliotheken:

```
#include <dateiname>
```

- Eigene Headerdateien:

```
#include "dateiname"
```

- Absolute Pfadangaben sind Plattformabhängig:

```
#include "c:/myprog/header.h"
```

## ■ **#define Direktive**

- Symbolische Konstanten und Makros: "NAME" → "Ersatztext"

```
#define NAME Ersatztext
```

- Beispiel:

```
#define PI 3.14159

int main()
{
    printf("Pi hat den Wert: %f", PI);
    ...
}
```

- Verschachtelung möglich

```
#define PI_MAL_2 (PI + PI)
```

**Vorteil:** Auswertung des Ausdrucks ggf. schon bei der Kompilierung

## ■ Makros

- Name enthält Parameterliste, Argumente werden im Ersatztext ebenfalls ersetzt

```
#define Makroname(Parameterliste) Ersatztext
```

- Beispiele:

```
#define SUM(n1, n2) (n1 + n2)
```

kann wie folgt benutzt werden:

```
n = SUM(17, 4);           // liefert dem Compiler n = 21;
```

häufig verwendet:

```
#define MAX(x,y) ((x<y) ? y : x)
```

```
#define TAUSCHE_INT(x,y) {  
    int j;  
    j=x; x=y; y=j;  
}
```

## ■ Makros: Fehlerquellen (I)

```
#include <stdio.h>
#define PRODUKT(a, b) a * b

int main()
{
    int x = 2, y = 3, z1, z2;

    z1 = PRODUKT(x, y);
    z2 = PRODUKT(x + 1, y - 1);
```

Makroauflösung durch Präprozessor liefert:

```
z1 = x * y;
z2 = x + 1 * y - 1;
```

korrekt wäre jedoch:

```
z2 = (x + 1) * (y - 1);
```

## ■ Makros: Fehlerquellen (II)

Abschluss des Makros mit einem Semikolon:

```
#define SUM(n1, n2) ((n1) + (n2)) ;
```

^  
Hier darf **kein** Semikolon stehen

Leerzeichen zwischen Makronamen und Parameterliste:

```
#define SUM (n1, n2) ((n1) + (n2))
```

^  
Hier darf **kein** Leerzeichen stehen

**Fazit:** Makros Aufgrund von Seiteneffekten Makros mit Vorsicht einsetzen!

## ■ Vordefinierte Makros nach ANSI-C

Makro	Bedeutung
<code>__LINE__</code>	Zeilennummer innerhalb der aktuellen Quellcodedatei
<code>__FILE__</code>	Name der aktuellen Quellcodedatei
<code>__DATE__</code>	Datum, wann das Programm kompiliert wurde (als Zeichenkette)
<code>__TIME__</code>	Uhrzeit, wann das Programm kompiliert wurde (als Zeichenkette)
<code>__STDC__</code>	Liefert eine 1, wenn sich der Compiler nach dem Standard-C richtet.
<code>__STDC_VERSION__</code>	Liefert die Zahl 199409L, wenn sich der Compiler nach dem C95-Standard richtet; die Zahl 199901L, wenn sich der Compiler nach dem C99-Standard richtet. Ansonsten ist dieses Makro nicht definiert (z.B. für C89-Standard)

## ■ Beispiel: Makros für erweiterte Fehlerausgabe nutzen

```
#include <stdio.h>

int main( )
{
    fprintf(stderr, "Programm wurde compiliert am \
                 %s um %s.\n", __DATE__, __TIME__);

    fprintf(stderr, "Diese Programmzeile steht in Zeile \
                 %d in der Datei %s.\n", __LINE__, __FILE__);

#define __STDC__
    fprintf(stderr, "Standard-C-Compiler!\n");
#else
    fprintf(stderr, "Kein Standard-C-Compiler!\n");
#endif

    return 0;
}
```

## ■ Bedingte Compilierung

- Kompilierung nur bestimmter Teile des Quelltextes
- Auswertungen wieder **vor** der Kompilierung, nicht zur Laufzeit
  - **Nicht verwechseln mit C-Kontrollstrukturen!**
- verwendbare Direktiven: **#define**  
**#undef**  
**#if**  
**#elif**  
**#ifdef**  
**#if defined**  
**#ifndef**  
**#else**  
**#endif**
- Anwendung:
  - Pflege mehrerer (paralleler) Programmversionen
  - hardware- oder betriebssystemspezifische Unterschiede behandeln
  - Fehlersuche vereinfachen

## ■ Bedingte Compilierung

**#define** definiert symbolische Konstante

**#undef** hebt Definitionen auf

```
#define NAME  
                                // NAME ist nun ein gueltiges Praeprozessor-Symbol
```

```
#undef NAME  
                                // NAME ist nun kein gueltiges Praeprozessor-Symbol mehr
```

Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
<pre><b>#ifdef</b> NAME     Programmteil 1 <b>#endif</b> ... <b>#ifndef</b> NAME     Programmteil 2 <b>#endif</b></pre>	<pre><b>#ifdef</b> NAME     Programmteil 1 <b>#else</b>     Programmteil 2 <b>#endif</b></pre>	<pre><b>#if</b> ConstAusdruck1     Programmteil 1 <b>#elif</b> ConstAusdruck2     Programmteil 2 <b>#else</b>     Programmteil 3 <b>#endif</b></pre>

## ■ Beispiel: Fehlersuche

```
#include <stdio.h>

int main()
{
    int a, b, c;

    scanf( "%d %d", &a, &b );
    c = a * b;
    printf( "Summe von a und b: %d\n", c );

    return 0;
}
```



## ■ Beispiel: Fehlersuche

```
#include <stdio.h>

int main()
{
    int a, b, c;

    scanf( "%d %d", &a, &b );
    c = a * b;

    printf( "Variableninhalte:" );
    printf( "a = %d, b = %d, c = %d\n", a, b, c );

    printf( "Summe von a und b: %d\n", c );

    return 0;
}
```

## ■ Beispiel: Fehlersuche

```
#include <stdio.h>

int main()
{
    int a, b, c;

    scanf( "%d %d", &a, &b);
    c = a + b;

    // printf("Variableninhalte:");
    // printf("a = %d, b = %d, c = %d\n", a, b, c);

    printf("Summe von a und b: %d\n", c);

    return 0;
}
```



## ■ Beispiel: Fehlersuche

```
#include <stdio.h>
#define TEST

int main()
{
    int a, b, c;

    scanf( "%d %d" , &a , &b );
    c = a * b;

#define TEST
    printf( "Variableninhalte:" );
    printf( "a = %d b = %d c = %d\n" , a , b , c );
#endif

    printf( "Summe von a und b: %d\n" , c );

    return 0;
}
```



## ■ Beispiel: Hardware / Betriebssystem Spezifika

```
#include <stdio.h>

int main()
{
#define WINDOWS
    printf("Programmteil fuer Windows OS\n");
    printf("...\n");
#else
    printf("Programmteil fuer andere OS\n");
    printf("...\n");
#endif

#if CPU == AMD
    printf("Optimierter Programmteil für AMD Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#elif CPU == INTEL
    printf("Optimierter Programmteil fuer Intel Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#else
    printf("Programmteil fuer alle anderen Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#endif
    return 0;
}
```

```
#include <stdio.h>
#define LINUX
#define CPU AMD

int main()
{
#define WINDOWS
    printf("Programmteil fuer Windows OS\n");
    printf("...\n");
#else
    printf("Programmteil fuer andere OS\n");
    printf("...\n");
#endif

#define CPU == AMD
    printf("Optimierter Programmteil für AMD Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#elif CPU == INTEL
    printf("Optimierter Programmteil fuer Intel Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#else
    printf("Programmteil fuer alle anderen Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#endif

    return 0;
}
```

```
#include <stdio.h>
#define WINDOWS
#define CPU INTEL

int main()
{
#define WINDOWS
    printf("Programmteil fuer Windows OS\n");
    printf("...\n");
#define else
    printf("Programmteil fuer andere OS\n");
    printf("...\n");
#define endif

#define if CPU == AMD
    printf("Optimierter Programmteil für AMD Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#define elif CPU == INTEL
    printf("Optimierter Programmteil fuer Intel Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#define else
    printf("Programmteil fuer alle anderen Prozessoren\n");
    printf("...\n");
#define endif
    return 0;
}
```

- resultierender Quellcode für die eigentliche Kompilierung:

```
int main()
{
    printf("Programmteil für Windows OS\n");
    printf("...\n");

    printf(" Optimierter Programmteil für Intel Prozessoren\n ");
    printf("...\n");
    return 0;
}
```

- Weitere Anwendung z.B. als "Include Guard"

[https://en.wikipedia.org/wiki/Include\\_guard](https://en.wikipedia.org/wiki/Include_guard)